Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift

Auch lehen guet emphaen
da von sie nicht durffen die-
nen mit dem swert oder
mit andern ritterleuthen diens-
ten sunder mit guld iar-
leuther zins · auch phaffen
sterbent die so velt ir vat-
leuth erb und was sie habnt
von aigem guet auff ir
erwirbt und habent sie d'
nicht so ge velt das der
chirchen da sie gesessen ha-
bent Wann erben gevallet
auff die erb herren etc.
In den landen da gewon-
hait ist · das der erb herr
nympt · das erb und das
guet gantz wann ain mesch
stirbt an chinder und an
erben · Und die gewonhait
schol man halten ist sie alt
wann das mag von alter
dar chomen sein also das
der herr das guet in solcher
weis verlihen hat · Und des
menschen eltern und vodern
das guet in solcher wille
thür enphangen habnt und
das hat man auch aus der
heiligen geschrift · welich
leut rechte erben sind zu
dem lehen guet · da vo
lis da vorne also · Welchet
man schol seine herrn von de
er lehen hat sweren etc.

Lebe bestehen erbleuth. etc.
Erb das ain erbherr hin
leihet erbleuthen und
darauff setzt ain guld iar-
leich ze geben · die gult sind
die leut die das erb besitzen
und ir erben alle iar schul-
dig ze geben · Und wann sie
der guld und zins zway
iar nicht gebent in gaistleichen
sachen so mocht sie der erb
herr ab treiben von dem guet
mit urtail des gerichtes oder
mit aigem gewalt nach des
landes gewonhait · auch war
es das die lewt die zins per
zehen iaren nicht gegeben hieten
und die nachsten zway iar
oder drey den hiete gegeben
und das beweisen mochten
so mocht man sie nicht ge-
treiben von dem erb · auch
sind schuldig die leut den
zins ze gelten iarleich und
ob das guet halbes vergieng
oder sibentail des guetes
aber vergieng es gantz
so waren sie nicht schuldig
zeb ze geben Wann der herr
mag aus treiben den haus herrn
oder in entweichen an de zins
Der erb herr mag den
haus herrn dem er sein
haus hin gelassen hat
aus treiben in vil sachen · die
erst sach ist · wann der herr